

Erfahrungsbericht

Erasmus-Auslandssemester an der Laurea University of Applied Sciences, Helsinki

Campus Tikkurila

Theoriesemester

09.01.2023 – 26.05.2023

Fakultät Wirtschaft

BWL- Digital Business Management

WDM21B

Isabel Arendes

bwdbm21033@lehre.dhbw-stuttgart.de

Laurea University of Applied Sciences

Campus Tikkurila

(Gasthochschule)

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorbereitung des Auslandssemesters	1
1.1 Bewerbungsprozess	1
1.2 Vorbereitung des Studiums an der Gasthochschule	2
2 Anreise und Unterkunft	3
3 Studium an der Laurea University of Applied Science	4
3.1 Universitätsleben	4
3.2 Vorlesungen.....	5
3.2.1 Data-driven Decision Making (HL00BQ82-3021) – 5 credits	5
3.2.2 Digital Marketing and Sales (HL00BQ81-3025) – 10 credits.....	6
3.2.3 Modelling a Digital Service (R0328-3010) – 5 credits	6
3.2.4 Leadership Today (TO00BT94) – 5 credits	6
4 Alltag und Freizeit im Gastland	6
5 Tipps	8
6 Fazit	8

1 Vorbereitung des Auslandssemesters

1.1 Bewerbungsprozess

Meine Entscheidung ein Semester außerhalb Deutschlands und außerhalb von der DHBW zu verbringen, stand schon sehr zu Beginn meines Studiums fest. Die eigentliche Vorbereitung fing dann in etwa ein Jahr vorher an. Der Zeitraum für das Auslandssemester ist bei DBM im 4. Semester eingeplant, weshalb ich mich im 2. Semester angefangen habe, damit auseinanderzusetzen. Daher habe ich an den Informationsveranstaltungen des Auslandsamts der DHBW teilgenommen und mich über den Moodle-Kurs Auslandsprogramme über meine Möglichkeiten informiert.

Nach einigen Überlegungen habe ich mich für ein Semester in Finnland in Helsinki mit Erasmus+ Förderung entschieden. An der Laurea University of Applied Science wird ein großer Schwerpunkt auf Digitalisierung gelegt und es befindet sich im englischsprachigen Ausland, weshalb ich diesen Standort für meinen Studiengang sehr passend fand. Daher habe ich sowohl meinen Studiengangleiter als auch den eigenen Ausbildungsbetrieb möglichst frühzeitig kontaktiert, da diese nicht nur die für eine Anmeldung erforderlichen Parteien sind und deren Zustimmung zu einem Aufenthalt im Ausland folglich unentbehrlich ist, sondern sie den Studenten üblicherweise wertvolle Tipps und Unterstützung geben können. Bei aufkommenden Fragen habe ich mich an das International Office des Auslandsamts gewandt oder auch mich Studierenden informiert, welche bereits an der Laurea University of Applied Science studiert haben.

Für einen erfolgreichen Bewerbungsprozess muss im ersten Schritt das im Bereich „Internationales“ der DHBW Stuttgart Homepage downloadbaren Anmeldeformular vervollständigt und von allen drei Parteien unterzeichnet werden.

Ein Auslandssemester in Finnland geht um zwei Monate über den Theorieblock an der DHBW Stuttgart hinaus und fällt somit teilweise in die anschließende Praxisphase, sodass für ein Auslandssemester an der Laurea University of Applied Science, eine frühzeitige Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb nötig ist. Nachdem alle erforderlichen Unterschriften erfolgt sind, kann die digitale Anmeldung über die Homepage der DHBW Stuttgart abgeschlossen werden. Hier kann sowohl eine Erstwahl als auch eine Zweitwahl für eine mögliche Gasthochschule angegeben werden. Studierende müssen sich nicht direkt an die Gastuniversität wenden.

Nach ein paar Wochen bekam ich dann die erfreuliche Nachricht, dass ich für ein Auslandssemester an der Laurea angenommen wurde. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist und Auswahl der Bewerber erfolgte dann im Herbst die offizielle Immatrikulation an der Laurea University of Applied Sciences durch das International Office. Dafür wurde ein Link zur Verfügung gestellt, über welchen

man sich mit einem Online-Bewerbungs-Formular inkl. einem englischen Motivationsschreiben bewerben konnte. Kurz darauf erhielt ich dann auch von der Laurea eine Zusage inkl. Bestätigungsinformationen, damit die Vorbereitungen weiter heranschreiten können.

1.2 Vorbereitung des Studiums an der Gasthochschule

Für einen Auslandsaufenthalt in Helsinki an der Laurea ist kein Sprachnachweis erforderlich. Nachdem die Gasthochschule die Bewerbung bestätigt hat, beginnt zuerst der interne Prozess mit dem Auslandsamt, welcher sehr strukturiert und unkompliziert abgelaufen ist. Alle nötigen Informationen werden den Studierenden direkt vom Auslandsamt mitgeteilt. Dazu gehört unter anderem das Grant Agreement für die Erasmus+ Förderung. In diesem werden unter anderem Versicherungsnummern der Kranken- und Haftpflicht-, sowie der Unfallschutzversicherung abgefragt. Von den Versicherungen ist es auf jeden Fall empfehlenswert eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

Die Lerninhalte im Auslandssemester sollen möglichst die der DHBW abdecken. Um eine Anrechnung der Module zu ermöglichen, ist die Erstellung eines Learning Agreements in Rücksprache mit dem Studiengangsleiter erforderlich. Dafür muss der Rahmenstudienplan für das 4. Semester der DHBW mit dem möglichen Kursangebot der Laurea abgeglichen werden. Ich hatte vier Kurse an der DHBW, die ich versuchen musste möglichst gut inhaltlich abzudecken. Dadurch, dass DBM einen Schwerpunkt auf Digitalisierung hat, habe ich aus den Studiengängen der Laurea sowohl aus dem Bereich Business Management als auch Information Technology Kurse ausgewählt. Hierfür gibt es ein Template, welches ich mit verschiedenen Variationsmöglichkeiten gefüllt und dann mit meinem Studiengangsleiter abgesprochen habe.

Aufgrund von Moduländerungen, war in meinem Fall die Anpassung des Learning Agreements notwendig. Auch war es vorher nicht üblich, dass Studenten Kurse von zwei Campus wählen. Nachdem diese Thematik geklärt war, wurde ich für den Campus Tikkurila eingeschrieben, entschied mich aber außerdem auch für Kurse von dem Campus Leppävaara. Es gibt für die Entscheidung der passenden Kurse auch ein online Tool der Laurea, anhand dessen die zeitliche Überschneidung von Kursen im Vorhinein angeschaut werden kann. Idealerweise wählt man seine Kurse so, dass es keine Überschneidungen gibt.

Dieses Learning Agreement musste außerdem digital in einer Plattform namens ‚OLA – Online Learning Agreement‘ festgehalten werden. Da wurde die endgültige Entscheidung für die Kurse eingetragen und dessen Äquivalent an der DHBW. Nach der Erstellung wurde das online Formular automatisch an die Studiengangsleitung zur Signatur geleitet und nach dessen Bearbeitung an die Gasthochschule. Hierzu ist wichtig zu wissen, dass die Kurse nach dem Prinzip first come, first serve vergeben werden und sich deswegen schnell sein lohnt. Danach legte ich noch online den Erasmus Sprachtest ab, der einmal vor und nach dem Auslandssemester gemacht werden muss, um die Entwicklung der Englischkenntnisse überprüfen zu können.

In der Zusage der Laurea UAS, waren ebenfalls Infos enthalten, wie man sich für eine Unterkunft bewerben kann. Hierzu arbeitet die Universität mit HOAS zusammen, welches die Studentenwohnheime verwaltet. Um sich für ein Studentenwohnheim zu bewerben, füllt man online auf der Webseite von HOAS einfach einen Fragebogen aus, wo man seine persönlichen Daten eingibt. Hier kann man auch auswählen, ob man in einer Wohngemeinschaft oder einem Einzelappartement wohnen möchte. Dabei würde ich auf alle Fälle empfehlen eine Wohngemeinschaft zu wählen, da man so viel einfacher andere Leute kennen lernen kann.

In dem Kommentarfeld der Bewerbung ist es außerdem möglich sein favorisiertes Wohnheim oder auch Freunde als Mitbewohner zu wünschen. In manchen Fällen kann diesem Wunsch nachgegangen werden. Wichtig zu wissen hierbei ist, dass die Wohngemeinschaften nach Geschlechtern getrennt werden. Ich habe mir das Wohnheim in der Straße Junailijankuja in Pasila in Helsinki gewünscht. Das Wohnheim ist nicht eins der neuesten, aber es liegt mit 5min Zugfahrt zum Helsinki Hauptbahnhof sehr zentral und auch zu meinen beiden Studienstandorten liegt es ziemlich in der Mitte, sodass ich zu beiden ca. 20-30min Anfahrtszeit zu erwarten hatte. Außerdem ist es möbliert, da hier fast nur Austauschstudenten wohnen. Ungefähr einen Monat vor Semesterbeginn habe ich dann per E-Mail ein Wohnangebot erhalten. Dies entsprach zum Glück auch meinem Wunsch. Hierzu ist wichtig zu wissen, dass unbedingt das erste Angebot angenommen werden sollte, da kein zweites Angebot erfolgen wird. Weitere Infos kurz vor Semesterstart erfolgten dann mit den jeweiligen finnischen Studienkoordinatoren per E-Mail und über zugeteilte Tutoren über WhatsApp die für allgemeine Fragen zur Verfügung standen.

Durch die geopolitische Lage Finnlands in der EU entfällt die Pflicht für Einreisende ein Visum zu beantragen. Man muss sich lediglich innerhalb der ersten drei Monate nach Ankunft beim finnischen Immigration Service (Migri) anmelden, dort erhält man dann einen Personal Identity Code, welchen man an die Laurea UAS zur Info weiterleiten muss. Außerdem muss man sich danach noch bei der Digital and Population Data Services Agency melden. Hierzu reicht es aber einfach, wenn man eine E-Mail mit seinem erhaltenen Personal Identity Code schreibt und angibt wie lang und an welcher Adresse man sich in Finnland aufhält. Außerdem wird für die Einreise kein Reisepass benötigt, hier reicht der normale Personalausweis aus, dennoch würde ich empfehlen den Reisepass mitzunehmen, für Reisen in andere Länder (z.B. Russland). Kurz vor Abreise stand noch der Kauf von Winterkleidung an, da es gerade im Januar in Finnland noch viel Schnee hat und die Temperaturen gerne mal bei -20°C liegen.

2 Anreise und Unterkunft

Mein Semester fing offiziell am 09.01.2023 an, wobei mein Einführungstag erst am 11.01. stattfand. Ich reiste ein paar Tage früher an, da ich mich gerne schon die Umgebung und meine Mitbewohner kennenlernen wollte. Daher ging es für mich am 05.01. von Münster mit dem Zug nach Berlin und von da aus per Direktflug nach Helsinki mit FinnAir.

Da eine meiner Mitbewohnerinnen bereits in unserer WG war, konnte sie glücklicherweise schon einen Tag zuvor meinen Schlüssel von HOAS abholen. Daher fuhr ich vom Flughafen mit Zug ca. eine halbe Stunde nach Pasila, wo sie mich dann vom Bahnhof abholte. Die meisten Austauschstudierenden werden von ihren Tutoren vom Flughafen abgeholt oder in am Wohnheim in Empfang genommen. Das war bei mir nicht nötig, da meine Mitbewohnerin bereits vor Ort war.

Meine Unterkunft befand sich nur ca. 3min zu Fuß entfernt von dem Bahnhof in Pasila und grenzt außerdem direkt an die ‚Mall of Tripla‘, das größte Einkaufszentrum der nordischen Länder, an. Ich habe hier in einer 6er-WG zusammen mit 5 anderen Mädchen aus unterschiedlichen Destinationen gelebt.

Die Zimmer waren jeweils in etwa 10qm groß und möbliert mit Bett, Schreibtisch, Regal, Schrank, Lampe, großer und kleiner Stuhl, Hocker, Bettdecke, Kopfkissen und Bettbezug. Die Küche mit Esstisch, Stühlen, Schränken und selbst Töpfe und weitere Küchenutensilien waren von meinen Vormietern noch vorhanden. Die monatliche Miete betrug 435€ warm, worin auch die Kosten für das Internet enthalten sind. In jedem Zimmer gibt es Ethernet Anschlüsse, um jedoch WLAN zu haben war ein Router nötig, den man selbst kaufen oder mitbringen musste. Außerdem verfügte die WG über zwei Bäder und eine Dusche.

Innerhalb des Gebäudes gab es außerdem einen Waschkeller mit sechs Waschmaschinen und sechs Trocknern, die kostenlos genutzt werden konnten. Außerdem gab es zwei Gemeinschaftsräume und die Möglichkeit eine Sauna zu nutzen und zum Abkühlen die auf die Dachterrasse zu gehen.

3 Studium an der Laurea University of Applied Science

3.1 Universitätsleben

Für mich war der erste Tag in der Uni eine Orientierungsveranstaltungen am 11.01. am Campus in Tikkurila. Das ist der Campus, dem ich formell zugeordnet wurde, auch wenn ich zusätzlich Vorlesungen in Leppävaraa hatte. In dieser Veranstaltung haben wir den Campus kennengelernt, sowie ein paar nützliche Dinge über die unterschiedlichen Kurse. Der Campus Tikkurila bietet unterschiedliche Kurse für die Studiengänge Business Management, Social Services und Nursing an.

Einen Tag später gab es eine Orientierungsveranstaltung am Campus Leppävaara mit

einer Einführung in die finnische Kultur und das Leben im Gastland, sowie wichtige Informationen über das Studium an der Gastuniversität. Auch werden in diesem Rahmen Laureamko, die Studentenorganisation der Laurea, sowie die Tutoren vorgestellt, die den Austauschstudenten bei Fragen jederzeit zu Verfügung stehen.

Die Campus der Laurea University verfügen jeweils über eine Bibliothek und eine Mensa, bei der Mahlzeiten für 2,74 € (Tikkurila) oder 2,90€ (Leppävaara) erworben werden können. In der Nähe

meines Wohnheimes gibt es das Business College, an dem sogar für 2,36€ gegessen werden kann.

Im Gegensatz zur DHBW Stuttgart sind regelmäßige Vorlesungen an der Laurea weniger üblich, wobei dies überwiegend von der Art des gewählten Kurses abhängt. In der Regel bestehen Kurse überwiegend aus Selbststudium und der Bearbeitung verschiedener



Projekte, die zu bestimmten Deadlines einzureichen sind. Aufgrund der Schwerpunktsetzung der Universität auf praxisnahes Lernen, werden Studenten in der Laurea kaum aufgefordert, auswendig gelerntes in den Klausuren wiederzugeben.

3.2 Vorlesungen

3.2.1 Data-driven Decision Making (HL00BQ82-3021) – 5 credits

Diesen Kurs habe ich als Ersatz für Makroökonomik – Geld und Währung gewählt. Der Kurs ging über 15 Wochen und hat mit einer Auftaktveranstaltung vor Ort in Leppävaara angefangen. Dort wurde das durchzuführende Planspiel vorgestellt und dort gab es dann auch die Möglichkeit andere Studenten kennenzulernen, um sich eine passende Gruppe für das Planspiel zu suchen.

Zu Anfang des Kurses wurde mit Selbststudium gestartet. Hier gab es einige Bücher bzw. Kapitel aus Büchern zu lesen. Auf Grund dieser Informationen haben wir dann nach vier Wochen eine online Klausur geschrieben. Diese Klausur musste bestanden werden, damit man am Planspiel teilnehmen kann. Die Klausur zählt am Ende 30% der Gesamtnote und die anderen 70% bestehen aus der Vorgehensweise im Planspiel.

Für das Planspiel gab es dann zwei Übungsrunden und sechs richtige Runden. Diese wurden immer über eine Woche „gespielt“ und in dieser hatte die Gruppe Zeit, in einem online Tool Business Entscheidungen für das eigene Unternehmen zu treffen. Diese wurden anhand der gruppeneigenen Strategie getroffen. Nach jeder Runde musste diese dann in einem Report ausgewertet und kommentiert werden. Zum Schluss gab es dann noch einen Abschlussbericht, der von der Gruppe erstellt wurde.

Somit ist dieser Kurs gut, um andere Studenten kennenzulernen, da es überwiegend eine Gruppenarbeit ist. Das Arbeitspensum ist gleichmäßig über die Wochen verteilt und lässt sich gut mit den anderen Kursen kombinieren.

3.2.2 Digital Marketing and Sales (HL00BQ81-3025) – 10 credits

Das Modul habe ich als Ersatz für Kundenorientierung in der digitalen Wirtschaft gewählt. Die erste Veranstaltung fand hierbei vor Ort in Leppävaara statt. Die ersten Termine sind meistens verpflichtend, da mit der Anwesenheit der Studenten bestätigt wird, dass sie diesen Kurs wirklich belegen wollen. Dieser Kurs wurde aufgeteilt in ein paar online Vorlesungen, Eigenarbeit und Projektarbeit. Für die Eigenarbeit mussten verschiedene Zertifikate von HubSpot, Google Digital Garage und ähnlichem abgelegt, sowie ein paar Quizze zu verschiedenen Themen beantwortet werden. Hierfür gab es jeweils eigene Deadlines, allerdings konnten die Inhalte auch schon vorher in eigener Geschwindigkeit bearbeitet werden.

Für die Gruppenarbeit haben wir eine Dreiergruppe gebildet. Jede Gruppe des Kurses hatte ein anderes Projekt, an dem sie mit echten Kunden (meist Firmen) gearbeitet haben. Meine Gruppenarbeit hat sich etwas von den anderen unterschieden, da unser Auftraggeber eine Abteilung in unserer Uni war. Hier haben wir einen Chatbot für den neuen Laurea Webshop erstellt.

3.2.3 Modelling a Digital Service (R0328-3010) – 5 credits

Den Kurs Modelling a Digital Service habe ich für Methoden für die digitale Wirtschaft gewählt. Dieser Kurs bestand komplett aus einer Gruppenarbeit. Zusätzlich dazu gab es vier Vorlesungstermine, die die Gruppenarbeit begleiten sollten. Generell bestand dieser Kurs, wie die meisten anderen auch, aber hauptsächlich aus Selbstmanagement und Abstimmung mit den Teammitgliedern.

Auch hier gab es wieder unterschiedliche Projekte, an denen man arbeiten konnte. Es war außerdem auch möglich ein Projekt in Eigenarbeit ohne Gruppenmitglieder zu bearbeiten. Unser Projekt hatte als Ziel einen Use Case für einen Smart Speaker in der Gasthochschule zu generieren. In unserem Fall haben wir dafür den Lautsprecher so eingerichtet, dass er Studenten in der Bibliothek assistieren konnte. Das gelang durch die Stimmenkontrolle, womit Studenten beispielsweise erfragen konnten, wo welches Buch zu finden ist oder ähnliches.

3.2.4 Leadership Today (TO00BT94) – 5 credits

Leadership Today wurde in Absprache als Ersatzleistung für Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement gewählt. Hier hatten wir einige Präsenzvorlesungen, bei denen die Entwicklung von Leadership und deren heutige Ausprägung erläutert wurde. Wie auch in den anderen Modulen, gab es hier auch eine Gruppenarbeit. Diese bestand daraus, dass wir zu einem selbstgewählten Thema einen 3 bis 5-seitigen Artikel und eine Infografik verfassen sollten. Am Ende des Kurses hat jede Gruppe ihre Ergebnisse vorgestellt und die Inhalte reflektiert.

4 Alltag und Freizeit im Gastland

Da der Hochschulalltag in Finnland durch die flexibel einteilbaren Projektarbeiten gekennzeichnet ist, war ausreichend Zeit für Freizeitgestaltung übrig. Da bietet es sich an die Zeit zu nutzen, um

Helsinki und Umgebung zu erkunden. Die Region bietet neben einigen Einkaufszentren, Fußballplätzen, Outdoor Gyms und Eislaufanlagen aufgrund der vielen Natur im Winter die Möglichkeit, sich an neuen Wintersportarten, wie dem Skilanglauf auszuprobieren. In meinem Auslandssemester hatten wir bis Anfang April noch Schnee und hatten danach die Chance die ganze Stadt im Frühling neu zu entdecken. Viele Orte wie die verschiedenen Parks und Wälder sehen im Frühling noch einmal ganz anders aus. Sobald es heller und wärmer war, fand auch ein anderes Leben in der Stadt statt.

Das Preisniveau in Finnland ist verglichen zu Deutschland etwas höher. Daher empfiehlt es sich in kostengünstigeren Supermärkten wie zum Beispiel im Lidl einzukaufen. Dieser war direkt neben meinem Wohnheim in der Mall of Tripla zu finden. Außerdem gibt es dort noch einen KMarket, Prisma und Alepa, wenn man einmal eine andere Auswahl haben oder einen 24h Supermarkt nutzen möchte. Generell hat man hier die Möglichkeit jeden Tag einzukaufen. Die Finnen betreiben ihre Supermärkte auch am Sonntag und manche Supermärkte außerdem rund um die Uhr.

Für die zahlreichen Freizeitaktivitäten empfiehlt es sich ein vergünstigtes HSL Zeitticket zu lösen. Mit einer Studierendenbescheinigung, die von der Laurea ausgestellt wurde, kann man sich in den HSL Büros (z.B. am Hauptbahnhof oder in Tikkurila) diese Tickets kaufen. Hierbei kann zwischen verschiedenen Zonen und unterschiedlicher Dauer gewählt werden. Da ich möglichst flexibel sein wollte, habe ich ein Ticket für die Zonen ABC für meinen gesamten Aufenthalt gelöst, welches sich mehr als gelohnt hat. Informationen zur Beschaffung des Tickets erhalten die Austauschstudenten durch die Universität während den Einführungstagen sowie über den eigenen Tutor.

Ausflüge in der Nähe sind zum Beispiel das Zentrum von Helsinki – ca. 5min mit dem Ticket für die A/B Zone mit dem Zug erreichbar – sowie nach Suomenlinna, einer Insel in der Nähe von Helsinki, die auch mit dem HSL-Ticket und aufgrund regelmäßig fahrender Fähren unkompliziert erreicht werden kann. Sie ist mit ihrer Festung aus dem ersten Weltkrieg UNESCO Weltkulturerbe, von der aus man auch einen schönen Blick auf den Hafen und die Stadt Helsinki hat. Darüber hinaus ist ein Tagesausflug zu den nahegelegenen Nationalparks, wie dem Nuuksio National Park, empfehlenswert. Auch die Insel Seurasaari ist einen Ausflug wert. Zu dieser kann man über die Brücke einfach herüberlaufen. Im Frühling ließ sich an diesen Plätzen auch gut der Sonnenuntergang beobachten.

Neben Tagesausflügen in der Helsinki Region dürfen Kurztrips nach Lappland, um die Nordlichter zu sehen, Husky-Schlitten und Snowmobile zu fahren und eine Rentierfarm zu besichtigen, Turku und den Archipelago sowie zu einer abgelegenen, an einem See gelegenen Cottage nicht fehlen.

Soll es etwas weiter weg gehen sind eine Fahrt mit der Fähre nach Tallin (ca. 2,5h pro Weg) oder auch Reisen nach Stockholm zu empfehlen. Nach Stockholm gab es auch eine von ESN (Erasmus

Student Network) organisierte Schiffsfahrt mit über 1.200 Studenten aus Finnland, Lettland, Litauen und Estland. Dort wurden verschiedene Aktivitäten angeboten und die Partys durften natürlich auch nicht fehlen. Hierbei ist der Aufenthalt in Stockholm selbst nur leider recht kurz (ca. 6h).

5 Tipps

- Bargeld wird in Finnland kaum verwendet, selbst kleinste Beträge werden mit Karte bezahlt.
- Wenn man sich länger als 90 Tage in Finnland aufhält, muss man sich auch als EU-Bürger bei den finnischen Behörden anmelden (Kosten: ca. 50 Euro). Da es nicht nur online abgeschlossen werden kann, sondern auch einen Besuch vor Ort erfordert, ist es sinnvoll, die Anmeldung so früh wie möglich (innerhalb der ersten Woche nach Anreise) zu bearbeiten. Informationen dazu und das Antragsformular gibt es hier: <https://enterfinland.fi/eServices>. Dies ist nicht erforderlich, wenn Sie das Land zwischenzeitlich verlassen.
- Es ist empfehlenswert, sich so bald wie möglich mit dem eigenen Tutor zu treffen, damit dieser den Campus vorstellen und ggf. Unterstützung beim Erwerb der HSL-Monatskarte bieten kann, da sich diese als sehr nützlich und aufgrund von Einzelkäufen ansonsten teuer erwiesen hat.
- Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen ist es ratsam, die HSL-App herunterzuladen (<https://www.hsl.fi/liput-ja-hinnat/hsl-sovellus>). Auf diese Weise kann auf Bus- und Bahnfahrpläne zugegriffen und ganz einfach Tickets gekauft werden.
- Aufgrund der extremen Kälte in Finnland – insbesondere in Lappland – ist es unbedingt erforderlich, sich für diese niedrigen Temperaturen geeignete Kleidung (Mantel und Schuhe) zu besorgen.
- Vor Beginn des Auslandssemesters gründen die Tutoren eine WhatsApp-Gruppe für ausländische Studierende – es ist sinnvoll, schon vor der Anreise mit den Wohnheimbewohnern in Kontakt zu treten, um frühzeitig Freundschaften zu schließen. In meinem Fall wurde eine Liste mit Namen und WG-Nummern erstellt, damit man seine Mitbewohner frühzeitig finden konnte. Dann kann man bereits eine WhatsApp Gruppe zum Austausch und Kennenlernen erstellen.

6 Fazit

Mein Auslandssemester an der Laurea University of Applied Sciences hat mir abschließend sehr gut gefallen. Das lag vor allem an der hohen Praxisorientierung und der flexiblen Freizeitgestaltung. Auf diese Weise konnte ich durch die Gruppenarbeiten viele neue Dinge erlernen, sowie mich im Projektmanagement üben. Durch den hohen Grad an Flexibilität konnte ich außerdem meine Selbstorganisation verbessern. Wenn es doch einmal Probleme oder Fragen gab, konnte man jederzeit Unterstützung von Dozenten oder auch den Tutoren bekommen. Daher war die gesamte Organisation des Auslandssemesters von Seiten der Laurea sehr unkompliziert und zufriedenstellend.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Finnen grundsätzlich eher introvertierter sind. Nichtsdestotrotz konnte ich über die verschiedenen Kurse oder auch die Tutoren einige Kontakte zu inländischen Studenten aufbauen. Dadurch konnte ich die Kultur besser kennenlernen.

Auch die Lebenssituation in einer 6er WG und den anderen Studenten aus unserem und weiteren Wohnheimen hat mir sehr gut gefallen. Wir haben viele Ausflüge etc. unternommen und somit war es auch möglich noch andere Kulturen abgesehen von der finnischen kennenzulernen. Hier war es sehr einfach neue Kontakte zu knüpfen und Freunde zu gewinnen.

Alles in allem würde ich daher ein Auslandssemester an der Laurea jedem empfehlen, der offen ist für neue Erfahrungen und viele neue Menschen kennenzulernen. Die Zeit hier hat mir nicht nur fachlich geholfen mich weiterzuentwickeln, sondern auch auf einer persönlichen Ebene viele positive Aspekte mit sich gebracht.